

Hamburger Wochenblatt, 01.03.2017

Ein Gartentaxi für Billstedt

Der „Grüne Faden“ ist eines der teuersten und cleversten Geest-Projekte



Billstedt soll einen Grünen Faden bekommen, inklusive Beete zum Gärtnern und einem Gartencafé mit Sitzgelegenheiten

Illustration: Horner Geest

Von Karen Grell

BILLSTEDT Die Top 12 für die Horner Geest, Hamburgs längstem Park quer durch die Stadt, sind auserwählt. Noch in diesem Jahr wird es mit den ersten Spatenstichen losgehen. Für Billstedt ist ein „Grüner Faden“ geplant.

Die Idee zu diesem Projekt hatte der Billstedter Pierre Eilenbecker. Der „Grüne Faden“

soll die Standorte der Brüder-Grimm-Schulen miteinander verbinden und in dem südlich gelegenen Teil des HT16-Geländes einen zentralen Mittelpunkt bekommen. Entstehen soll ein Ort für gemeinsames Gärtnern, zum Chillen und zum Austausch für Stadtteilbewohner und die Schüler der Schulen, die hier im Quartier ihren Standort haben.

Verwilderte Flächen sollen im Zuge des Projektes wieder freigelegt und Beete angelegt werden, der verwunschene Charakter aber dennoch erhalten bleiben. Neben dem Gärtnern sollen auf Billstedts „Grünem Faden“ auch das Erleben mit der Natur und das Bearbeiten von Naturmaterialien im Vordergrund stehen. Ein

überdachtes Gartencafé, das auf einer Schotterfläche entstehen soll, kann auch bei Regenwetter genutzt werden.

Mobile Hilfe rund ums Gärtnern

Ein Gartentaxi wird den „Grünen Faden“ abfahren und das Gartencafé mit Produkten aus den Geestgärten beleben. Gerade in der Anfangszeit soll dadurch der „Grüne Faden“ an Bekanntheit gewinnen. Das Mobil hilft auch bei Fragen rund ums Gärtnern und dient als Tauschbörse für Pflanzen, Samen und Gartengeräte. Um die Gartenbeete zu schützen, werden recycelte Baumaterialien, wie Betonsteine, Ziegel und Pflaster eingesetzt, die rund um die Beete angelegt werden. So könnten nicht nur tolle Beete gebaut, sondern auch Sitzbänke oder Tische entstehen. Der „Grüne Faden“ in Billstedt ist mit 145.000 Euro eine der teuersten Ideen, die es unter die Top 12 geschafft haben.

Bezirksamtsleiter Falko Droßmann (v.l.), Umweltsenator Jens Kerstan und Stadtplaner und Jurymitglied Michael Koch stellten die Gewinner für die Horner Geest Ende Januar vor



Foto: Grell